

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2000

Ausgegeben am 26. September 2000

Teil III

- 
163. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche
164. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten
165. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung
- 

### 163. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche

Nach Mitteilung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen hat Malta am 22. Juni 2000 seine Beitrittsurkunde zum Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (BGBl. Nr. 200/1961, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. III Nr. 40/2000) hinterlegt.

- Anlässlich der Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde hat Malta nachstehende Erklärungen abgegeben:
1. Gemäß den entsprechenden Bestimmungen des Übereinkommens wendet Malta das Übereinkommen nur auf die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen an, die im Hoheitsgebiet eines anderen Vertragsstaates ergangen sind.
  2. Das Übereinkommen findet hinsichtlich Malta nur in Bezug auf Schiedsabkommen Anwendung, die nach dem Datum des Beitritts von Malta zum Übereinkommen abgeschlossen wurden.

#### Schüssel

### 164. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten

Nach Mitteilungen der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikationsurkunden zum Übereinkommen zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten (BGBl. Nr. 357/1971, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. III Nr. 78/1997) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde:
Albanien	15. Oktober 1991
Algerien	21. Februar 1996
Argentinien	19. Oktober 1994
Armenien	16. September 1992
Aserbajdschan	18. September 1992
Bahamas	19. Oktober 1995
Bahrain	14. Februar 1996
Belarus	10. Juli 1992
Bolivien	23. Juni 1995
Bosnien und Herzegowina	14. Mai 1997
Chile	24. September 1991

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde:
China	7. Jänner 1993
Costa Rica	27. April 1993
Estland	23. Juni 1992
Georgien	7. August 1992
Kolumbien	15. Juli 1997
Kroatien	22. September 1998
Lettland	8. August 1997
Litauen	6. Juli 1992
die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	27. Oktober 1998
Föderierte Staaten von Mikronesien	24. Juni 1993
Mosambik	7. Juni 1995
Nicaragua	20. März 1995
Oman	24. Juli 1995
Panama	8. April 1996
Peru	9. August 1993
Simbabwe	20. Mai 1994
Slowakei	27. Mai 1994
Slowenien	7. März 1994
Spanien	18. August 1994
St. Kitts und Nevis	4. August 1995
Vereinigte Republik Tansania	18. Mai 1992
Tschechische Republik	23. März 1993
Turkmenistan	26. September 1992
Usbekistan	26. Juli 1995
Venezuela	2. Mai 1995

### Schüssel

#### **165. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung**

Nach Mitteilung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten des Königreichs der Niederlande hat die Türkei am 31. Mai 2000 ihre Ratifikationsurkunde zum Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (BGBl. Nr. 512/1988, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. III Nr. 101/1999) hinterlegt.

Anlässlich der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat die Türkei nachstehenden Vorbehalt erklärt:

Gemäß Art. 26 Abs. 3 erachtet sich die Türkei nicht gebunden, Verfahrenskosten und Kosten zu übernehmen, die gegebenenfalls durch die Begebung eines Rechtsanwalts und durch die Rückgabe des Kindes entstehen.

Portugal hat am 28. Juni 1999 gemäß Art. 6 Abs. 1 die zentrale Behörde, welche in Macao die durch dieses Übereinkommen übertragenen Aufgaben wahrnimmt, wie folgt bestimmt:

Instituto de Acção Social de Macau  
Estrada do Cemitério, no. 6  
Macao

Einer weiteren Mitteilung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten des Königreichs der Niederlande zufolge findet auf Grund von Erklärungen Portugals und Chinas das Übereinkommen auf die Sonderverwaltungsregion Macao weiterhin Anwendung.

Gemäß Art. 6 des Übereinkommens hat China als zentrale Behörde in der Sonderverwaltungsregion Macao „the Welfare Department of the Macao Special Administrative Region“ bestimmt.

Ferner haben nachstehende Staaten gemäß Art. 6 des Übereinkommens die zentralen Behörden wie folgt bestimmt bzw. geändert:

Deutschland: ab 9. August 1999

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof  
Heinemannstraße 6  
53175 Bonn

Tschechische Republik:

Central Agency for International Legal Protection of Youth  
Benešova 22  
602 00 Brno.

**Schlüssel**